

**Hausgottesdienst am Sonntag Misericordias Domini**  
**1. Mai 2022**  
**Martin-Luther-Gemeinde Göttingen**

**Bevor es los geht**

*Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.*

*Wir zünden eine Kerze an.*

*Wir werden still.*

**Persönliches Gebet**

Gott, du kennst uns wie ein Hirte seine Herde.

Wir vertrauen dir wie eine Herde ihrem Hirten.

Du, Gott, bist unser Hirte,

und ob wir schon im finsternen Tal wanderten,

fürchten wir uns nicht,

denn du wirst uns trösten. Amen.

**Einleitung zum Sonntag Misericordias Domini**

Christus, der Herr ist auferstanden. Halleluja.

*Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.*

Christus spricht: *Ich bin der gute Hirte.* - Seinen Ruf hören, seinen Wegen folgen, seinem Geleit trauen, ein Leben lang nicht nur, sondern noch weiter: in den Tod und durch den Tod hindurch in die Ewigkeit, in sein Reich. Denn Christus erklärt: *Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.* Seinen Namen tragen wir, unseren Namen kennt er, unseren Namen ruft er, seinen Namen wollen wir bekennen, in seinem Namen soll verkündigt werden - das ist der Auftrag, der der Kirche und aller in ihrem Dienst anvertraut ist - das Zeugnis: Christus ist der gute Hirte, der den Seinen verheißt: *Ich gebe ihnen das ewige Leben.*

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied    Gelobt sei deine Treu ELKG (neu) 696**

1 Gelobt sei deine Treu, die jeden Morgen neu uns in den Mantel deiner Liebe hüllt, die jeden Abend wieder, wenn schwer die Augenlider, das schwache Herz mit Frieden füllt.

2 Wir wolln dem Namen dein im Herzen still und fein lobsingen und auch laut vor aller Welt. Nie hast du uns vergessen, schenkst Gaben unermessen, tagtäglich deine Hand uns hält.

3 Kleidung und Brot gibst du, der Nächte Ruh dazu, und stellst am Morgen über jedes Dach des Taggestirn, das helle; und mit der güldnen Welle des Lichts nimmst du das Ungemach.

4 Gelobt drum deine Trau, die jeden Morgen neu uns deine abgrundtiefe Liebe zeigt. Wir preisen dich und bringen dir unser Lob mit Singen, bis unser Mund im Tode schweigt.

### **Rüstgebet**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Immer wieder verlieren wir uns auf den Wegen durch unser Leben. So manches ist verworren, krumm und schief. Was wir tun, ist nicht immer recht. Was wir reden, ist nicht immer ehrlich. Wie wir glauben, ist nicht immer überzeugend. Gott höre, was wir vor ihm eingestehen und bringe uns auf einen guten Weg nach seiner Gnade. Wir beten gemeinsam: Gott sei mir Sünder gnädig.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsre Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

Siehe, da ist Gott, der HERR. Er kommt gewaltig und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. (Jes 40,10)

Wir dürfen gewiss sein: Der allmächtige Gott hat sich über uns erbarmt und vergibt uns um Jesu Christi willen unsere Schuld. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft. Amen.

### **Psalmgebet (Introitus - ELKG (neu) 38)**

Die Güte des Herrn erfüllt die Erde, Halleluja.

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, Halleluja.

(Psalm 33,5b.12a)

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;

denn Du bist bei mir,

Dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar

(Psalm 23)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn

und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen

### **Kyrie**

Kyrie eleison! Herr erbarme dich!

Christe eleison! Christe erbarme dich!

Kyrie eleison! Herrn erbarme dich!

### **Gloria (ELKG 131 / EG 179):**

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,  
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass,  
all Fehd hat nun ein Ende.

### **Gebet des Tages**

Barmherziger Gott und Vater,  
wenn wir schwach sind, behütetest du uns. Wenn wir stark zu sein scheinen, führst du uns.  
In deinen Händen liegt unser Leben. Wenn wir uns nicht auf dich verlassen, sind wir  
allein in der Welt. Stärke in dieser Stunde unser Vertrauen zu dir. Tröste uns mit der Kraft  
deines Wortes. Ermutige uns mit dem Licht deines Geistes.

Begleite unseren Weg mit deinem Segen durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen  
Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

## Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)

### Die Epistel steht im 1. Brief des Petrus im 2. Kapitel.

Christus hat für euch gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand; der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht drohte, als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet; der unsre Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

1. Petrus 2,21b-25

### Hallelujaverse:

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk  
und zu Schafen seiner Weide.

(Psalm 100,3b.c)

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Der Herr ist auferstanden, \* er ist wahrhaftig auferstanden  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Lukas 24,6.34

### Lied: Der Herr ist mein getreuer Hirt ELKG (neu) 534

1 Der Herr ist mein getreuer Hirt, hält mich in seiner Hute, darin mir gar nicht mangeln wird jemals an einem Gute. Er weidet mich ohn Unterlass, da aufwächst das wohlschmeckend Gras seines heilsamen Wortes.

2 Zum reinen Wasser er mich weist, das mich erquickt so gute, das ist sein werter Heil'ger Geist, der mich macht wohlgemute; er führet mich auf rechter Straß in seim Gebot ohn Unterlass um seines Namens willen.

3 Ob ich wandert im finstern Tal, fürcht ich doch kein Unglücke in Leid, Verfolgung und Trübsal, in dieser Welte Tücke: denn du bist bei mir stetiglich, dein Stab und Stecken trösten mich, auf dein Wort ich mich 'lasse.

4 Du b'reitest vor mir einen Tisch vor mein' Feind' allenthalben, machst mein Herz unverzaget frisch; mein Haupt tust du mir salben mit deinem Geist, der Freuden Öl, und schenkest voll ein meiner Seel deiner geistlichen Freuden.

5 Gutes und viel Barmherzigkeit folgen mir nach im Leben, und ich werd bleiben allezeit im Haus des Herren eben auf Erd in der christlichen G'mein, und nach dem Tode werd ich sein bei Christus, meinem Herren.

## **Das Evangelium zum Sonntag Misericordias Domini lesen wir bei Johannes im 10. Kapitel**

Ehre sei Dir, Herre!

Jesus sprach: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie – , denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen. Ich und der Vater sind eins.

Johannes 10,11-16.27-30

Lob sei Dir, o Christe!

## **Glaubenslied ELKG (neu) 159**

1) Ich glaube, großer Gott, an deine Schöpfertat; ich glaube, dass der Herr du bist, der Allmacht hat. Die Liebe bist du auch, das weiß und glaube ich, vor deiner Größe bet ich an und beuge mich.

2) Ich glaube, Gottes Sohn, dass du der Christus bist, der von des Vaters Schoße kam und einzig ist. Zu sühnen unsre Schuld, starbst du als Menschensohn: als Auferstandner stehst du ein vor Gottes Thron.

3) Ich glaube, Heiliger Geist, dass du die Schrift eingabst, und dass als milder Tröster du die Seelen labst. Du öffnest Herz und Sinn, führst in die Wahrheit ein; durch dich wohnt Jesus tief in mir, und ich bin sein.

4) Ich glaube, großer Gott, dass du in deinem Sohn einst kommen wirst zu rufen uns vor deinenThron. Weil er uns hat erlöst, in Lieb von Schuld befreit, dein herrlich Reich wir dürfen sehn in Ewigkeit.

## **Predigt zu Johannes 21, 15- 19 Reihe V:**

15 Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr, als mich diese lieb haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer! 16 Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! 17 Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! 18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und führen, wo du nicht hinwillst. 19 Das sagte er aber, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde. Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Damals, als noch niemand ein Smartphone zum Greifen nahe hatte, sondern das Telefon zu Hause an einer Schnur angebunden war und jedes Gespräch Gebühren verursachte, gab es noch ein Liebesorakel. Unglücklich Verliebte – nutzten es, bevor sie weitere Schritte in Angriff nahmen und sich offenbarten. Wer sich heimlich verliebt hatte, pflückte ein Gänseblümchen und zupfte ihm die Blütenblätter aus: „Sie liebt mich – sie liebt mich nicht.“ „Er liebt mich nicht – er liebt mich.“

Wenn dieses Liebesorakel Hoffnung schenkte, wurde eine Seite aus dem Mathematikheft gerissen: kariertes Papier, weil Büttenpapier nicht zur Verfügung stand. Die Botschaft wurde als Frage in schönen Lettern aufgeschrieben: „Willst Du mit mir gehen?“, darunter drei Kästchen zum Ankreuzen: Ja, nein, vielleicht ...

Heutzutage haben es Verliebte einfacher: Sie schicken mit ihrem Smartphone eine Kurznachricht an den anderen, die andere: „Kleiner als“ und die Ziffer 3 (<3) Die beiden Zeichen ergeben auf dem Bildschirm ein liegendes Herz. Mathematik spielt dabei keine Rolle. Hoffnung ist, dass die Antwort HDL (Habe dich lieb) lautet oder sogar HDGDL (Habe dich ganz doll lieb). Mehr braucht es nicht: ein mathematisches Zeichen, eine Ziffer, vier verschiedene Großbuchstaben ... Damit ist alles gesagt.

Schwieriger wird es, wenn sich die beiden in die Augen blicken, wenn es zum Gespräch kommt zwischen zweien, die ihre Beziehung noch oder wiederum klären müssen. Das gilt ja nicht nur für Frischverliebte, sondern auch für Eltern und Kinder oder für Freunde, die dies immer wieder miteinander klären müssen, über HDL und HDGDL hinaus. Weite Wege sind miteinander gegangen. Enttäuschungen haben sie erlebt. Gilt HDL oder gar HDGDL noch? Wie belastbar sind die wenigen Buchstaben, die schnell ins Smartphone getippt sind?

In unserem Predigtwort sitzen Freunde zusammen, sie grillen miteinander, genießen den Feierabend und lassen den Tag ausklingen ... So entstehen Räume für Gespräche, für ernste Gespräche.

Aber in welche Zwickmühle bringt Jesus seinen Freund Simon innerhalb dieses Gespräches: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als irgendein anderer hier?“

Ich möchte nicht gefragt werden, ob ich einen meiner Freunde mehr liebe als einen anderen, ich möchte nicht entscheiden müssen, ob meine Liebe größer ist als die eines anderen oder einer anderen.

In welche Sackgasse manövriert Jesus mit dieser Frage und ihrer zweimaligen Wiederholung seinen Freund Simon? Simon hat jene Nacht nicht vergessen, in der Jesus von den Schergen der Mächtigen weggeführt wurde. Simon hat nicht vergessen, wie er das Schwert gezogen und Malchus das Ohr abgeschlagen hat. Simon hat nicht vergessen, dass Jesus ihn zurechtgewiesen hat, nicht mit Gewalt zu widerstehen.

Simon hat nicht vergessen, wie er den Schergen, die Jesus wegführten, gefolgt und im Hof des Pilatus angekommen ist. Dort hat ihn aller Mut verlassen: Drei Mal wurde er gefragt, ob er nicht ein Freund des Verhafteten sei, drei Mal hat er geleugnet, Jesus zu kennen. Es ist in jener Nacht geschehen, was Jesus ihm angekündigt hat: „Amen, amen, das sage ich dir: Bevor der Hahn kräht, wirst du dreimal abstreiten, dass du mich kennst.“<sup>1</sup>

Jetzt, nach dem gemeinsamen Grillen am See Genezareth, fragt Jesus Simon – und dies drei Mal – ob er ihn liebt. Jesus weiß doch, dass Simon versagt hat. Jesus weiß doch, dass Simon ihn verleugnet hat. Simon, den die anderen Petrus nennen, wird traurig darüber, dass Jesus ihn fragt: HDL, HDGDL. Simon spürt, er hat doch versagt: „Herr, du weißt alles! Du weißt, dass ich dich lieb habe!“

Am Rand solcher Grillabende ist Ort und Zeit, solche grundsätzliche Frage zu klären: Die Enttäuschungen zwischen Zweien aufnehmen, nicht noch einmal in aller Tiefe ausbreiten, und doch gewiss sein, beide wissen, dass dies geschehen ist und was zwischen ihnen steht. Da muss nicht die Frage nach Schuld und Vergebung gestellt werden, da muss nicht noch einmal im Blick zurück alles thematisiert werden. Jetzt wird akzeptiert, dass in der Vergangenheit Fehler gemacht wurden und Enttäuschungen entstanden sind. Doch das Gespräch wendet sich nach vorn, schaut danach, was nun kommt: „Führe meine Schafe zur Weide!“

Drei Mal im Kern die gleiche Frage, drei Mal in aller Vorsicht und im Wissen um das eigene Versagen die gleiche Antwort, drei Mal der gleich-lautende Auftrag: „Führe meine Lämmer zur Weide!“ – „Hüte meine Schafe“ – „Führe meine Schafe zur Weide!“

---

<sup>1</sup> Johannes 13,38

Der „gute Hirte“<sup>2</sup> nimmt Simon neu mit in die Verantwortung: Aus dem Liebesbekenntnis wird das, was aus Liebe entsteht: ein Wir: „Folge mir nach!“, sagt Jesus zu Simon – genau das, was er noch vor Karfreitag und Ostern verweigert hat: „Wohin ich gehe, dorthin kannst du jetzt nicht mitkommen. Du wirst mir aber später folgen.“<sup>3</sup>

Später ist jetzt. Später ist, nachdem es zu Enttäuschungen, Verleugnungen und Schuldgefühlen gekommen ist. Aus der Erfahrung des Scheiterns kann und wird Zukunft entstehen. Vergangen ist die Romantik der ersten Begegnung, des ersten Verliebtseins, der ersten Berufung, wo Jesus Simon den Beinamen Kephas, Petrus, Fels gegeben hat. Nach all den Irrungen und Enttäuschungen spricht er ihn wieder als Simon an – mit ihm, mit dem Sohn des Johannes kann Zukunft entstehen.

Zukunft entsteht nicht durch kurzfristig erlebte Zuneigung, nicht durch „kleiner als“ und die Ziffer drei, nicht durch HDL oder HDGDL. Zukunft entsteht dort, wo Menschen sich gemeinsam und miteinander auf das einlassen, was kommt, ohne dabei zu vergessen, welche Enttäuschungen sie sich schon zugefügt haben, welche Irrungen sie aneinander und miteinander erlebt haben. Da bröckelt dann unter Umständen der trotzige Fels, auf den wie ein unbewegliches Fundament die Zukunft gebaut werden sollte.

Zukunft ist der gemeinsame Weg, den alle die miteinander gehen, die zur Herde des Guten Hirten gehören wollen. Nicht weil Lämmer und Schafe dumm sind oder willenlos, sondern weil Schafe sich führen lassen auf die grüne Aue und zum frischen Wasser, aber auch durch die finsternen Täler, getröstet von dem, der den Hirtenstab trägt. Dabei werden sie auch Wege geführt, die nicht ihre eigenen sind.

Das ist die Erfahrung von Simon: In jener Nacht in Jerusalem wäre Simon, der Sohn des Johannes, gern einen anderen Weg gegangen – zuerst hat die Zustimmung des Guten Hirten gefehlt und dann der Mut. Das ist die schmerzhafteste Erkenntnis, dass das „wir“ über dem „ich“ steht in der Herde des Guten Hirten.

Und Jesus sagt zu ihm: Folge mir nach! Genauso wie damals bei ihrer ersten Begegnung! Simon Petrus wird wieder berufen. Und es wird nicht das letzte Mal gewesen sein, dass Jesus ihn auf den richtigen Weg zurückrufen muss. Das Leben als Christ ist nicht einmal Berufung für immer, sondern besteht auch immer wieder aus Rückschlägen, Durststrecken, Scheitern und Versagen, und neuen Berufungen – immer wieder ertönt die Stimme Jesu: Folge mir nach!

Scheitern ist menschlich, schuldig werden auch – niemand ist ohne Schuld. Gerade deshalb brauchen wir Jesus, der zu Petrus sagt: „Weide meine Schafe!“ Du musst das nicht alleine machen. Es wird auch weiterhin nicht einfach für dich sein, das kann ich dir jetzt schon versprechen. Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürteten und führen, wo du nicht hinwillst. Aber du musst nicht vorneweg

---

<sup>2</sup> Johannes 10,11-16.27-30

<sup>3</sup> Johannes 13,36



gehen. Du musst nicht mehr der Erste und Beste und Mutigste sein. Ich gehe voran. Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

So entsteht aus der Asche ein neuer Petrus – kein anderer Petrus als vorher, nicht vollkommen, nicht immun gegen Versagen und Scheitern, aber schön durch die Liebe Jesu. Und so wird aus dem Sünder, dem hässlichen Verräter, der Hirte, der den anderen vorangehen kann. Sie in Liebe weiden.

Der Apostel wird losgeschickt, diese Erfahrung weiterzusagen, selbst das Hirtenamt auszufüllen, selbst diesen Trost anzusagen. Dieser Auftrag gilt nicht jedem von uns. Nicht jeder steht im Hirtenamt, sondern wir haben verschiedene gleich wichtige Berufungen. Aber darin sind wir dann eben doch alle gleich, ob Hirte oder Gemeindeglied, dass wir alle auf Gottes Vergebung angewiesen sind und dass Christus uns alle gebrauchen kann, ganz gleich, was für einen Hintergrund, was für eine Biographie wir auch vorzuweisen haben.

Folge mir nach! Dieses Wort hörst auch du heute als erneuten Ruf an dich, ihm zu folgen mit geklärtem Beziehungsstatus der Liebe und des Vertrauens.

Aber du hörst auch: Jesus wendet sich nicht von den Menschen ab, die zweifeln oder ihn verleugnen. Im Gegenteil: Er wendet sich ihnen in Liebe zu und ermöglicht, aus den Tiefs des Lebens aufzustehen. Das ist Gottes Barmherzigkeit und Vergebung. Die Barmherzigkeit Gottes macht Hoffnung: Auf ein Leben in der Liebe Gottes und in der Gewissheit, dass ich nach Niederlagen und Niederschlägen wieder aufstehen darf. Gott möchte, dass ich lebe. Diese Unterstützung, die ich in dieser Gewissheit erfahre, macht es möglich neu mit Versagen umzugehen. Der Druck alles perfekt zu machen, fällt von mir ab. Da ist jemand, der mich mit allen meinen Fehlern und Makeln liebt.

Denn seine Liebe das ist eine ganz besondere Liebe. Anders als die Liebe, mit der wir Menschen einander lieben. Luther hat das einmal - im Jahr 1518, sehr schön und klar auf den Punkt gebracht, wie das ist mit der Liebe Gottes und unserer Liebe: „Die Liebe Gottes findet ihren Gegenstand nicht vor, sondern schafft ihn sich erst, menschliche Liebe entsteht an ihrem Gegenstand.“

Gott liebt also nicht etwas, was liebenswert ist, schön, mit makelloser Vergangenheit. Sondern das, was er liebt, wird dadurch liebenswert. Ja es wird überhaupt erst geschaffen. Das ist anders mit unserer menschlichen Liebe. Wir Menschen dagegen können nur lieben, wenn jemand liebenswert ist, schön, angenehm.

Luther fährt fort: „Denn die Sünder sind deshalb schön, weil sie geliebt werden, sie werden nicht deshalb geliebt, weil sie schön sind, sondern sie sind schön, weil sie geliebt werden.“<sup>4</sup> Wer sind da wir, dass wir nicht Wege suchen, das Schweigen zu brechen, um miteinander neu anzufangen? Amen

(Michael Hüstebeck)

---

<sup>4</sup> Heidelberger Disputation 1518, Auslegung zu These 28

## **Lied    Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. ELKG (neu) 564**

1 Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. Ich bitt, wollst sein von mir nicht fern mit deiner Güt und Gnaden. Die ganze Welt erfreut mich nicht, nach Erd und Himmel frag ich nicht, wenn ich dich nur kann haben. Und wenn mir gleich mein Herz zerbricht, so bist du doch mein Zuversicht, mein Teil und meines Herzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst. Herr Jesu Christ, mein Gott und Herr, mein Gott und Herr, in Schanden lass mich nimmermehr.

2 Es ist ja, Herr, dein Gschenk und Gab mein Leib und Seel und was ich hab in diesem armen Leben. Damit ichs brauch zum Lobe dein, zu Nutz und Dienst des Nächsten mein, wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich, Herr, vor falscher Lehr, des Satans Mord und Lügen wehr; in allem Kreuz erhalte mich, auf dass ichs trag geduldiglich. Herr Jesu Christ, mein Herr und Gott, mein Herr und Gott, tröst mir mein Seel in Todesnot.

3 Ach Herr, lass dein lieb Engelein an meinem End die Seele mein in Abrahams Schoß tragen. Der Leib in seim Schlafkämmerlein gar sanft ohn ein'ge Qual und Pein ruh bis zum Jüngsten Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich, dass meine Augen sehen dich in aller Freud, o Gottes Sohn, mein Heiland und mein Gnadenthron. Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich. Ich will dich preisen ewiglich.

### **Fürbittgebet**

Barmherziger, ewiger Gott und Vater,  
mit deinem mächtigen Wort willst du auf dieser Erde wirken durch Menschen, die auf dich hören. Öffne unsere Ohren für deine Botschaft und bereite unser Herz, dass wir tun, was du vorhast, und gehen, wohin uns die Nachfolge Jesu führt.

Wir bitten dich für die Christenheit: erhalte und stärke im Glauben alle, die sich zu deinem Sohn bekennen. Gib, dass das Evangelium überall auf Erden ungehindert gepredigt werden kann und viele Menschen gerettet werden. Stärke alle, die im Glauben an das Evangelium von Jesus Christus angefochten sind oder verfolgt werden und schaffe ihnen Schutz und Hilfe.

Wir haben keine Macht über Leben und Tod, wir haben keinen Einfluss auf die Machthaber dieser Welt, wir haben keine Mittel gegen Panzer und Raketen.

Aber wir können dich anrufen, dich, unseren Gott.

Wir kommen zu dir und bitten dich um Frieden für die Menschen in der Ukraine, für die Männer, die im Krieg kämpfen, und alle, die um sie bangen.

Wir kommen zu dir und bitten dich um Frieden für die, die sich dem Krieg in den Weg stellen, für die Verwundeten und Traumatisierten, für alle in Angst.

Wir kommen zu dir und bitten dich um Weisheit für alle, die dem Frieden dienen, für die politisch Mächtigen in ihren Entscheidungen, für die Einflussreichen in ihrem Reden und

Schreiben, für die Ratlosen und die Hoffnungslosen. Schärfe denen, die regieren das Gewissen, damit sie dem Unrecht wehren und dem Wohle aller dienen; schenke ihnen Weisheit, Geduld und Festigkeit, das zu tun, was dem Frieden dient; bewege sie allen beizustehen, denen Freiheit, Menschenwürde und Lebensfreude genommen sind.

Du bist doch ein Gott des Friedens, erbarme dich. Stell dich dem Tod in den Weg. Hilf, die Gewalt zu beenden. Schütze die Schwachen, behüte die Opfer der Mächtigen. Wir beten für alle, die erniedrigt werden, die nur noch das nackte Dasein haben, deren Familien zerrissen sind, deren Hab und Gut und Heimat in Schutt und Asche liegt.

Für alle, die ihrer Würde beraubt werden, die in Sklaverei und Zwangsarbeit gefangen sind, die Gefolterten, die Vergewaltigten, die Missbrauchten. Für alle die in Furcht und Angst leben in den Krisengebieten dieser Erde. Für die Hungernden und die Unterdrückten.

Du bist doch ein Gott des Friedens. Schaffe Frieden in den Herzen der Menschen. Wir bitten auch für die Täter, für die Verblendeten. Erreiche ihr Herz. Gib, dass sie erkennen, wie furchtbar ihr Tun ist.

Wir bitten für alle, die in Politik, Wirtschaft und Kultur tätig sind, für alle Menschen, die andere pflegen.

Sei den Leidenden und Kranken nahe, besonders den Sterbenden. Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Gnädiger Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, der uns geschenkt wird. Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist.

Du allein bist Ursprung und Ziel von allem, Du allein bist gnädig, barmherzig und von großer Güte.

Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns.  
Denn dir allein gebührt der Ruhm und die Ehre und die Anbetung,  
dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Lied: Warum soll ich mich denn grämen ELKG (neu) 545,11+12**

11. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,  
Du bist mein, ich bin Dein, / niemand kann uns scheiden.  
Ich bin Dein, weil Du Dein Leben  
und Dein Blut mir zugut / in den Tod gegeben;

12. Du bist mein, weil ich Dich fasse  
und Dich nicht, o mein Licht, / aus dem Herzen lasse.  
Lass mich, lass mich hingelangen,  
da Du mich und ich Dich / leiblich werd umfassen.

**Segen**

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck  
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)  
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart  
Liednummern nach dem neuen Evangelisch-Lutherischen Kirchengesangbuch (SELK)